

msu connect

Brancheninformation der **msu solutions GmbH**
für die Wasser- und Abwasserwirtschaft

• **Seite 6**

Digitalisierung im
Wasserektor – Geschäfts-
abläufe optimieren

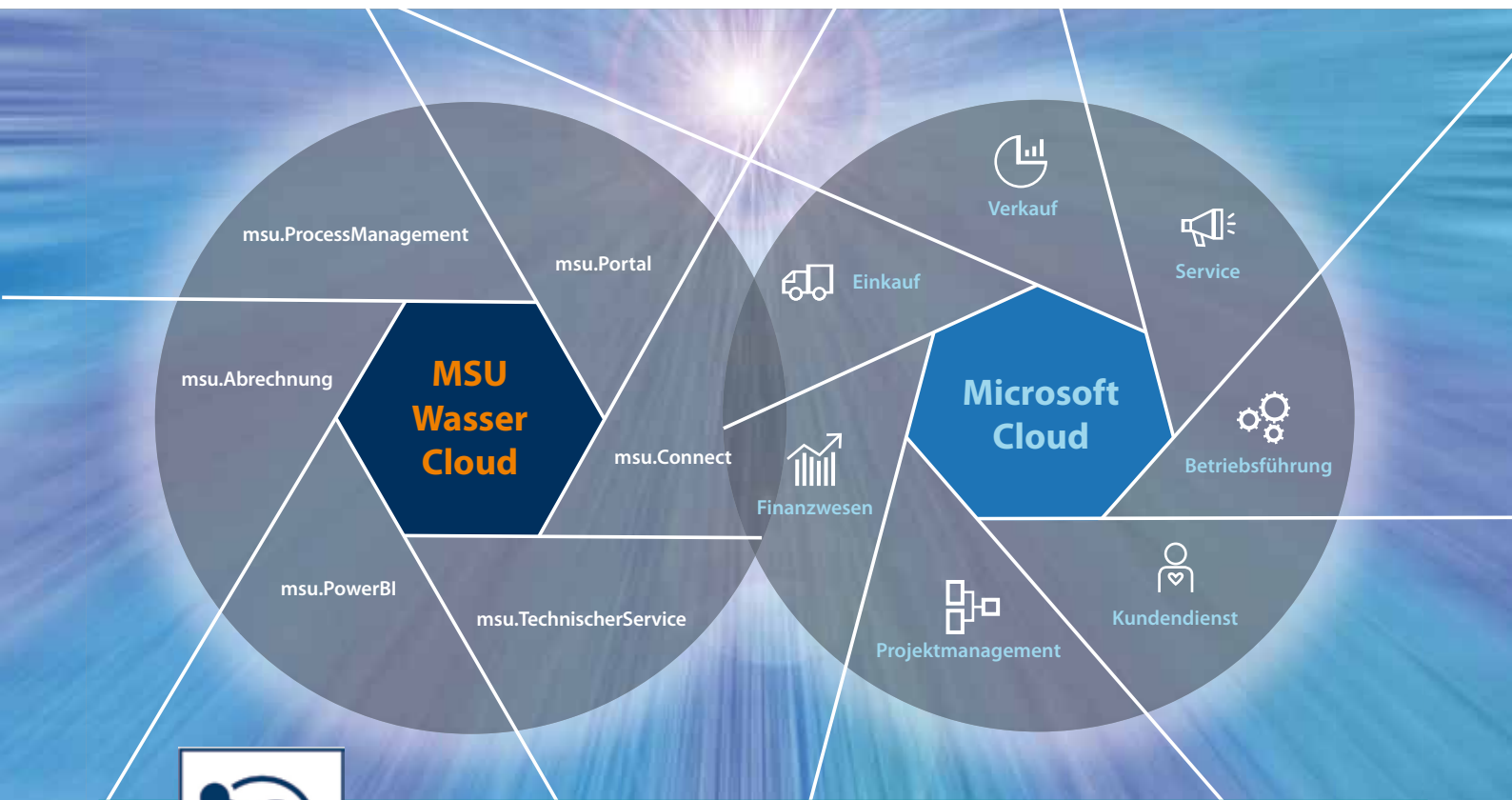
• **Seite 8**

Wirtschaftsbetrieb Mainz
digitalisiert
das Bestellwesen

• **Seite 12**

Landesspezifische
Anforderungen
im Freistaat Thüringen





WASSER BERLIN INTERNATIONAL

Fachmesse und Kongress
für die Wasserwirtschaft

28.-31. März 2017

Besuchen Sie uns in

HALLE 2.2 - STAND 312

6.-7. September 2017

MSU Fachtagung

Hamburg

msu.wasser

Die Software für die Wasser- und
Abwasserwirtschaft

NEU!

MSU-Wasser-Cloud & Microsoft-Cloud

Das perfekte Cloud-Duo für die Wasser- und Abwasserwirtschaft. Nutzen Sie die Cloud zur Umsetzung Ihrer Digitalisierungsstrategie. Schnell, flexibel und kosteneffizient nach dem „Pay as you go“-Prinzip.

BPO-Full-Service-Dienstleistungen

Egal, ob kurzfristige Unterstützung zur Jahresverbrauchsabrechnung oder Outsourcing Ihres kompletten Kundenservices - unser BPO-Team unterstützt Sie gern mit vielfältigen, für Sie maßgeschneiderten Leistungspaketen.



„Die Digitalisierung bietet die Chance, wesentliche gesamtgesellschaftliche Herausforderungen, wie den demografischen Wandel oder die Energiewende ganz neu zu denken und zu gestalten.“

Katherina Reiche - Hauptgeschäftsführerin des VKU



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Digitalisierung ist Strategieprojekt und zugleich Managementthema, denn die Zukunft gehört den Wasserunternehmen mit schnellem Informationszugang und einfachen, aber effektiven Kommunikationswegen.

Themen wie GIS/GDI, Sensor Web und Kanalinformationssysteme zeigen, moderne Informationstechnologien haben bereits in der Wasser- und Abwasserwirtschaft Einzug gehalten. Gemeinsame, belastbare und zugleich internationale Standards sind vor dem Hintergrund der Digitalisierung und des interoperablen Datenaustausches etabliert.

BIG DATA, die riesigen Datenmengen der Wasserbranche sind heute für alle Wasserver- und Abwasserentsorger eine Herausforderung. Ob Stammdaten, Technik- und Gerätemanagement, Störungsanalysen, Netzplanung, Kundenmanagement oder Abrechnungen – die Kontrolle, flexible Auswertung und das Aufbereiten für die Analyse dieser Massendaten ist sehr aufwändig. Die Branchensysteme im Wasser- und Abwasserbereich sind oft nicht für alle Aufgaben geeignet und herkömmliche Excel-Tabellen genügen den digitalen Anforderungen kaum. Handliche Auswertungstools für die schnelle und einfache Analyse der anfallenden Datenmengen beim Wasserversorger oder im Abwasserzweckverband sind heute gefragt.

Für einen besseren Kundenservice und digitalisierte Geschäftsprozesse stehen jetzt aus unserem Softwarehaus durchgängig vernetzte, umfangreiche MSU-Wasser-Cloud-Plattformen bereit. Diese sind nach extrem kurzen Inbetriebnahme-Phasen einsatzbereit.

Hauptvorteile für den Wasserversorger von morgen: Signifikante Kostensenkungen, schnelle Verfügbarkeit der Cloud-Plattformen und Kombination mit umfangreichen BPO-Serviceleistungen sichern eine erfolgreiche Umsetzung von neuen, digitalen Geschäftsmodellen. Damit folgen wir dem Grundsatz, eine wasserwirtschaftliche Branchenlösung anzubieten, mit welcher die vollständige Prozesskette von der Erfassung der Daten, über deren Verwaltung und Analyse, bis hin zur Entscheidungshilfe und Optimierung der betrieblichen Prozesse abgebildet wird.

Viel Spaß beim Lesen dieser und weiterer Themen in der **msu|connect** wünscht Ihnen

Ihr Bodo Ruppach,
Geschäftsführender Gesellschafter

IMPRESSUM

INHALT



Ausgabe 1/2017

Herausgeber: msu solutions GmbH
Blücherstraße 24, 06120 Halle (Saale)

fon +49 345 / 27 99 04-0
fax +49 345 / 27 99 04-93
info@msu-solutions.de

Konzeption und Chefredaktion:
Dr. Lothar Müller
Redaktion: Christiane Bauer;
Andreas Löffler

Titelgrafik: Steffen Jacob,
www.punkt191.de unter Verwendung
fotolia © blackzheep

Bildnachweis: msu solutions GmbH,
alle Rechte bei den Bildautoren

Layout, Satz, Gestaltung:
www.punkt191.de

Nachdruck und elektronische Verbreitung
nur mit schriftlicher Genehmigung
des Herausgebers.

Alle Angaben ohne Gewähr.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht
unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergeben.

Seite	3	Editorial
Seite	4	Inhalt/Impressum
Seite	5	What's new on msu solutions Matthias Kramer, Produktmanager, msu solutions GmbH
Seite	6-7	Digitalisierung im Wassersektor – Geschäftsabläufe optimieren Bodo Ruppach, Geschäftsführer, msu solutions GmbH
Seite	8-9	Wirtschaftsbetrieb Mainz digitalisiert das Bestellwesen Silke Ludacka, Kaufm. Rechnungswesen, Wirtschaftsbetrieb Mainz
Seite	10-11	Nutzwert der Softwareumstellung nachgewiesen Thomas Cunitz, Kaufmännischer Leiter, Zweckverband Grevesmühlen
Seite	12-13	Landesspezifische Anforderungen im Freistaat Thüringen Katja Stadler, Kaufmännische Leiterin, Zweckverband Wasser und Abwasser Orla
Seite	14-15	Die eAkte – Digitale Basis für eine effiziente Informationsablage Gisbert Habermann, Prokurist, LCS Computer Service GmbH
Seite	16	IT-Experten und Anwender – Im Dialog entstehen Lösungen Andreas Bloß, Entwicklungsleiter, msu solutions GmbH
Seite	17	Kreativität und Balance – Unterstützung für pädagogische Arbeit Sozial gesellschaftliches Engagement der msu solutions GmbH
Seite	18	Digitale Commerzbank – Einsatz virtueller Konten Beate Sopart, Abteilungsdirektorin Commerzbank AG, Öffentlicher Sektor Ost
Seite	19	Veranstaltungskalender

WHAT'S NEW ON MSU SOLUTIONS

Digitalisierung mit innovativem PowerBI und MSU-Wasser-Cloud, msu solutions mit Neuheiten auf der CeBIT und der Wasser Berlin International

MSU-WASSER-CLOUD DIE PERFEKTE LÖSUNG FÜR WASSERVERSORGER

Viele Wasserversorger sind intensiv dabei, die Digitalisierung ihrer Geschäftsfelder zu betreiben. Für einen deutlich besseren Kundenservice und digitalisierte Geschäftsprozesse stehen jetzt durchgängig vernetzte, umfangreiche MSU-Wasser-Cloud-Plattformen bereit. Diese sind nach extrem kurzen Inbetriebnahme-Phasen einsatzbereit. Hauptvorteile für den Wasserversorger von morgen: Signifikante Kostensenkungen, schnelle Verfügbarkeit der Cloud-Plattformen und Kombination mit umfangreichen BPO-Servicedienstleistungen sichern eine erfolgreiche Umsetzung von neuen, digitalen Geschäftsmodellen.

MSU.ABLESUNG: EFFIZIENT MIT MOBILER APP

Die Ermittlung und Erfassung von Zählerdaten ist eine der zentralen Aufgaben im Rahmen der Verbrauchsabrechnung. Bei allen Vorgängen wie bei Ablesung und Gerätewechsel unterstützt die neue App msu.Ablesung. Vorbereitet werden dabei die entsprechenden Prozesse in

msu.wasser und anschließend auf die App des mobilen Gerätes übertragen. Für die Bearbeitung vor Ort wird keine Online-Verbindung benötigt. Unterstützt werden Android Geräte ab der Betriebssystem-Version 4.1.

BIG DATA UND MSU.POWERBI – EIN GANZES SPEKTRUM DER ANALYSE

Wasserversorger verfügen über riesige Datenmengen, sogenannte BIG DATA. Diese Daten wurden bisher in der täglichen Arbeit wenig genutzt, da das Aufbereiten von Massendaten für die Analyse sehr aufwändig ist. Eine skalierbare Big Data-Plattform mit strukturierten Auswertetools zum Verbinden, Strukturieren und Visualisieren von Geschäftsdaten steht jetzt mit msu.PowerBI bereit, die eine intuitive Berichtserstellung deutlich einfacher macht und extrem beschleunigt. Da die Datenstrukturen in msu.wasser sichtbar sind, lassen sich jetzt auch beliebige Muster zum Aufbereiten von Sachverhalten im Unternehmen in Eigenregie erarbeiten, um einen allumfassenden zentralen Überblick Ihrer Daten in Echtzeit für jede Unternehmensebene und Organisationseinheit bereitzustellen.



Matthias Kramer
Produktmanager
msu solutions GmbH



Die Branche setzt zunehmend auf Integration. Anwender wollen heute Daten mobil vor Ort erfassen und direkt in allen Unternehmensbereichen verwenden können. Dies wird mit der App msu.Ablesung effizient ermöglicht.



DIGITALISIERUNG IM WASSERSEKTOR - GESCHÄFTSABLÄUFE OPTIMIEREN

Bodo Ruppach, Geschäftsführer der msu solutions GmbH, über den Wandel in der Wasserwirtschaft, die Möglichkeiten und Chancen der Unternehmen im Zuge der Digitalisierung



Bodo Ruppach
Geschäftsführer
msu solutions GmbH

Herr Ruppach, bei Wasserversorgern wird viel über Digitalisierung gesprochen.

Wird das Thema die Branche in den nächsten Jahren wirklich verändern?

Ja, vor allem in der Kommunikation mit dem Kunden. Die ist bei Wasserversorgern immer noch „analog“, obwohl wir in vielen anderen Bereichen des täglichen Lebens schon länger digital sind. Kunden bestellen ja heute auch Reisen und Hotels im Internet. Dazu werden zusätzliche Produkte und Dienstleistungen gleich mit angeboten, wie Versicherungen, Mietautos und Tickets für Veranstaltungen, dies läuft digital mit Geschäftsprozessen.

Warum freunden sich Wasserversorger mit digitalen Geschäftsprozessen so schwer an?

Das hat viel mit Erfahrungen zu tun, wie die interne Organisation bisher gestaltet war. Es geht auch weniger darum, dass Wasserversorger jetzt ihre Prozesse unbedingt digital gestalten sollten, wie es vielfach diskutiert wird, sondern eher darum, einfach über den „eigenen Teller“ zu blicken. Unsere Erfahrung als IT-Dienstleister zeigt, Prozesse sollten besser auf die Kunden ausgerichtet werden, das ist eine Aufgabe der Digitalisierung. Hier kann vieles kundenfreundlicher und schneller gehen, sowohl beim Hausanschluss als auch bei der

Bearbeitung von Kundenwünschen.

Ist die Optimierung von Geschäftsabläufen nicht ein wesentliches Ziel der Digitalisierung?

Natürlich sollten auch Abläufe durchgängig digital gestaltet und optimiert werden. In unserem Produkt msu.wasser haben wir z. B. ein Business Process Management integriert, mit dem intern 50 % und mehr Automatisierung von Geschäftsabläufen erreicht werden kann. Aber Kunden wollen auch mehr digitale Dienstleistungen von ihren kommunalen Betrieben: den Antrag für einen Hausanschluss und Zählerstände im Internet mit dem Handy melden oder Verbräuche und Rechnungen im Online-Portal einsehen. Um solche Leistungen anbieten zu können, braucht man neue, innovative IT-Systeme.

Sehen Sie Vorteile darin, dass zum Beispiel Online-Plattformen die Kommunikation zwischen Kunden und Wasserversorger nachhaltig verbessern?

Ja, Wasserversorger können ihren Kunden viel mehr Service bieten, 24/7 erreichbar sein und sich damit zügig auf die digitale Welt ausrichten. Es stehen ihnen Cloud-Technologien, wie unsere MSU-Wasser-Cloud, mit vielfältigen

» Durch Business Process Management und intelligente Prozessverarbeitung lassen sich Prozesse zu 50 % und mehr automatisieren. «

Anwendungen zur Verfügung. Man muss sich nur der zentralen Frage stellen: Welches sind die Dienstleistungen, die man seinen Kunden bieten möchte? In der richtigen Kombination mit kundenfreundlichem Service können neue Dienstleistungen extrem schnell erfolgreich etabliert und vom Kunden angenommen werden.

Gibt es Beispiele für erfolgreiche Digitalisierungsprojekte in der Branche?

Beispiele gibt es viele. Die digitale Kundenakte mit umfassender Automatisierung zwischen Abrechnung, Hausanschluss und elektronischer Dokumentenakte haben schon viele Wasserversorger eingeführt, und die Nachfrage danach wächst rasant. Banken, wie die Commerzbank, bieten virtuelle Konten an, mit denen man den Zahlungsverkehr im Massengeschäft deutlich effizienter und sicherer abwickeln kann. Elektronische Bestell- und Rechnungseingangsprozesse mit automatisierten Buchungszuordnungen sind im Fokus vieler Wasserversorger. Das alles geht digital und natürlich mit moderner Cloud-Infrastruktur im hochsicheren Rechenzentrum, wie z. B. der DATEV, praktisch von überall aus.

Gibt es weitere Angebote der MSU für Wasser- und Abwasserverbände?

Wir sind dabei, aus den vielen Daten, die in modernen IT-Systemen gesammelt werden, auch einen größeren Nutzen für die tägliche Arbeit zu generieren. So stehen beispielsweise mit einer Technologie wie msu.PowerBI anwenderfreundliche Auswertetools für Geschäftsdaten bereit, die Unternehmensdaten in völlig neuer Form abbilden. Zusammenhänge zwischen beispielsweise Wasserverbrauch und Unterhaltungskosten, können gemeinsam auf geografischen Karten hierarchisch vom Versorgungsgebiet,

The screenshot displays the 'MEIN KONTO' (My Account) section of the msuPortal. It includes a navigation menu on the left with options like 'Meine Abgaben', 'Persönliche Daten ändern', 'Zugangsdaten ändern', 'Kontakt', 'Kontoauszug', 'Rechnungen', 'Zählerstände melden', and 'Logout'. The main content area shows 'Abgabe' (Billing) details for a water supply account (VT000029). Key information includes the billing period (01.01.2012 - ungekündigt), address (06120 Halle, Weinbergweg 89), and a current bill amount of 107 €. It also lists the last and next billing dates (31.12.2014 and 31.12.2015) and the meter reading (20002222: 36000 m³). A table shows the last and next bills, both for 107 € due on 30.06.2015 and 30.06.2016. On the right, there is a 'Zahlweise' (Payment) section with 'Einzugsermächtigung' (Direct Debit) details, including the account holder's name (Alexander Mustermann), IBAN (DE47800937840123456789), and SWIFT/BIC (GENODEF33HAN). The institution is identified as Volksbank Halle, Saale.

über den Ort, die Straße bis zum Hausanschluss visualisiert werden. Es gibt also nahezu unendliche Möglichkeiten in der digitalen Welt, um mit Big Data die Digitalisierung voranzutreiben.

Abschließend die Frage, wie aufwendig sind Digitalisierungsprojekte?

Dies hängt natürlich von den gestellten Anforderungen ab. Wir haben schon Digitalisierungs-Projekte „quasi auf der grünen Wiese“ vom Start bis zur Inbetriebnahme innerhalb von vier Wochen umgesetzt. Wird ein Wasserversorger mit 50.000 Bestandskunden komplett „digitalisiert“, ist die Umsetzung natürlich umfangreicher.

Unser Ziel ist es, neue integrierte Lösungsmodelle zu entwickeln, die auch wirklichen Nutzen für unsere Kunden bringen. Denn zum Schluss gilt für alle das Gleiche: die Prozesse müssen automatisierter und schlanker, die Dienstleistungen für den Kunden innovativer und moderner sein. Nur dann hat man das Ziel erreicht.

Das msu.Portal ist eine internetbasierte Web-Portal-Anwendung und ermöglicht einen umfassenden Online-Self-Service für Kunden rund um die Uhr an allen Tagen im Jahr. Grafik: msu solutions

WIRTSCHAFTSBETRIEB MAINZ DIGITALISIERT DAS BESTELLWESEN

Wirtschaftsbetrieb Mainz weit vorn im Ranking der günstigsten Abwasserentgelte – Schlanke, optimierte Prozesse in Bestellwesen und kaufmännischer Verwaltung



Silke Ludacka
Kfm. Rechnungswesen
Wirtschaftsbetrieb Mainz

Beim Wirtschaftsbetrieb Mainz, in der Domstadt und ihrer Umgebung zuständig in der Entwässerung und Abwasserreinigung für 237.500 Einwohner (plus 137.500 EGW Gewerbe und Industrie), wird Umweltbewusstsein groß geschrieben. Am Eingang des Stammsitzes empfängt den Besucher das Logo für das erfolgreich absolvierte EU-Öko-Audit EMAS. Hinzu kommen unter anderem: die Zertifizierung gemäß Umweltmanagementnorm ISO 14001, ein energieautarkes Verwaltungsgebäude mit großdimensionierter Photovoltaik-Anlage – und ein umweltgerechtes, prozessgesteuertes Einkaufs- und Bestellabwicklungssystem, welches gemeinsam mit dem Softwarepartner MSU entwickelt wurde.

WEG VON PAPIERAUSDRUCK UND BEARBEITUNG PER HAND

Die im Wirtschaftsbetrieb – einem eigenständigen Tochterunternehmen der Stadt Mainz und Anstalt des öffentlichen Rechts – für die Kostenrechnung sowie das Bestellwesen verantwortliche Silke Ludacka hat dieses Projekt von Anfang an mitbegleitet – und vorangetrieben. „Mit Einführung unserer neuen IT-Lösung war zunächst die besondere Herausforderung zu meistern, eine kaufmännische Buchhaltung mit einem städtischen

Verwaltungshintergrund zu koppeln. Parallel haben wir überlegt, wie sich das herkömmliche Bestellscheinverfahren mit Papierausdruck und Genehmigung per Unterschrift digitalisieren lässt – und zwar unter Berücksichtigung des bei uns auch im Einkauf sehr ausgeprägten Umweltgedankens“, schildert Silke Ludacka. „Wir haben dazu ein detailliertes Ablaufschema erstellt, das im MSU-System in Prozesse umgesetzt und in die implementierte Branchenlösung eingebettet wurde.“

DIGITALER GENEHMIGUNGS- PROZESS MIT STRIKTEM VIER-AUGEN-PRINZIP

Inhaltlich gibt es in dem digitalen Bestellsystem vier, nach Auftragshöhe gestaffelte Klassen, die an den anschließenden Freigabeprozess unterschiedliche Anforderungen hinsichtlich der genehmigenden Person bzw. Gremien stellen. Grundsätzlich wird strikt das Vier-Augen-Prinzip befolgt. „Ein Auftrag bis 2.500 Euro beispielsweise wird vom Genehmigungsanforderer unterzeichnet und daraufhin von einer stets anderen, zweiten Person – in der Regel dem Bereichs- oder Abteilungsleiter – genehmigt“, erklärt Silke Ludacka. „Aufträge über 10.000 Euro leitet das System hingegen zwingend zur Genehmigung an das Controlling weiter.“

» Es galt die besondere Herausforderung zu meistern, eine kaufmännische Buchhaltung mit einem städtischen Verwaltungshintergrund zu koppeln.
« Silke Ludacka

Jenseits von 50.000 Euro wird für die abschließende Bestätigung überdies noch ein Verwaltungsratsbeschluss benötigt. Erst bei Vorliegen dieses Vermerks lässt sich die Bestellung auslösen, ein entsprechendes PDF-Dokument generieren und per Mail an den Auftragnehmer senden.

ÖKOLOGIE UND ÖKONOMIE IN EINER OPTIMALEN BALANCE

Der ökologische Leitgedanke beim Einkauf wird durch an die digitalen Bestellscheine angefügte „Vergabevermerke“ in die Realität umgesetzt. „In diesem Feld werden sämtliche Angaben dazu erfasst, warum wir uns gerade für dieses Produkt und diesen Lieferanten entschieden haben, also etwa wegen biologischer Abbaubarkeit oder Schadstoffarmut oder regionaler Nähe – und welche alternativen Möglichkeiten geprüft wurden“, erläutert Silke Ludacka. „Wir versuchen Ökologie und Ökonomie in eine optimale Balance zu bringen.“ Ökonomie ist genau das Stichwort, wenn die Rede auf die Abwasserentgelte in Mainz kommt: Diese

liegen nämlich sehr deutlich, teils um die Hälfte (!), unter den Gebühren vergleichbar großer deutscher Städte. „Beim Schmutzwasser berechnen wir gegenwärtig 1,40 Euro pro Kubikmeter, was uns regelmäßig das beinahe ungläubige Staunen von Branchenkollegen einbringt.“ Und natürlich die Frage nach den Gründen für den aus Kundensicht ja höchst erfreulichen Fakt aufwirft. „Wir sind so günstig, weil wir zum einen sicher von einem zentral-kompakten Einzugsgebiet und einem mit ca. 91 Prozent enorm hohen Auslastungsgrad unserer Kläranlage profitieren. Zum anderen ist unser attraktiver Preis aber auch auf eine konsequente Budgetierung sowie vorausschauendes Agieren bei der Instandhaltung unserer Anlagen zurückzuführen – und eben auch auf schlanke Abläufe und effiziente Prozesse in der Verwaltung“, unterstreicht Silke Ludacka. „So erleichtert und beschleunigt die mit MSU umgesetzte Digitalisierung unseres Bestellwesens das Bearbeiten sowie Rückverfolgen von Aufträgen und spart zudem Ausdrücke und damit Kosten für Papier und teure Archivfläche“, fasst die Kauffrau zusammen.

Beim Schmutzwasser berechnen wir gegenwärtig 1,40 Euro pro Kubikmeter, was uns regelmäßig das beinahe ungläubige Staunen von Branchenkollegen einbringt.



Das Herz der Abwasserreinigung schlägt im Mainzer Stadtteil Mombach. In der Zentralkläranlage werden täglich durchschnittlich 45 Mio. Liter Abwasser in drei Stufen (mechanisch, biologisch, chemisch) gereinigt, um sie anschließend wieder in den Rhein pumpen zu können. Die gesetzlichen Grenzwerte werden dabei nicht nur eingehalten, sondern sogar unterschritten. Fotos: WB Mainz

NUTZWERT DER SOFTWARE-UMSTELLUNG NACHGEWIESEN

Optimiertes, übergreifendes Arbeiten von Fachabteilungen im Zweckverband Grevesmühlen



Zweckverband Grevesmühlen; Thomas Pagels - SGL EDV, Doris Karneck - SGL Verbrauchsabrechnung, Gabriela Kollmorgen - SGL Rechnungswesen, Thomas Cunitz - kaufmännischer Leiter (von links nach rechts). Foto: Andreas Löffler

„Ja, unsere Software-Umstellung auf msu.wasser war ein Kraftakt sondergleichen. Wer glaubt, dass sich so etwas binnen einer Woche erledigen lässt – der hat wahrscheinlich einfach noch nie dergleichen durchgeführt“, sagt Thomas Cunitz und schickt ein Schmunzeln hinterher. Das Lächeln des Kaufmännischen Leiters beim Zweckverband Greves-

mühlen kommt nicht von ungefähr: Knapp drei Jahre nach Einführung der MSU-Branchen-Software haben ihr enormer Nutzwert und die vielen Vorteile die Beschwerden der Startphase längst um ein Zigfaches aufgewogen. „Unser altes Programm lief zwar stabil, aber Anpassungen und Aktualisierungen, etwa bei SEPA, wurden immer teurer“, rekapituliert Cunitz, warum man schließlich die Hallenser Firma MSU als neuen Software-Partner wählte.

Der Zweckverband Grevesmühlen mit seinen 90 Mitarbeitern ist in Nordwestmecklenburg für die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung von 43.000 Einwohnern zuständig. Hinzu kommen circa 50.000 Einwohnerwerte durch Industrie und Gewerbe.

„Ganz grundlegende Vorteile von msu.wasser sind zum einen, dass es eine bis ins kleinste Detail speziell auf die Bedürfnisse der Wasser-

branche zugeschnittene Software ist – und zum anderen, dass man programmtechnisch nun komplett durchgängig in der gewohnten Microsoft-Umgebung arbeiten kann“, fasst Gabriela Kollmorgen, Sachgebietsleiterin Rechnungswesen, zusammen.

TOP: NUR 10 WIDERSPRÜCHE BEI 20.000 BESCHIEDEN

Doris Karneck, die Sachgebietsleiterin Verbrauchsabrechnung macht deutlich, wie sehr der Wechsel auch unmittelbar den Kunden des ZV zugute kommt: „Unsere Gebührenbescheide sind spürbar übersichtlicher und verständlicher geworden. Das wurde uns bei unserer Kundenumfrage 2016 im Vergleich zu 2012 ganz konkret gespiegelt.“ Die im Verhältnis zu 20.000 Bescheiden ohnehin extrem geringe Zahl von 50 bzw. 23 Widersprüchen in den Vorjahren sei im Rahmen der diesjährigen Verbrauchsabrechnung auf das absolute Rekordtief von gerade einmal zehn Einwände gesunken. „Auch die Zufriedenheitswerte hinsichtlich unserer Kompetenz sowie prompten Auskunftsfähigkeit bei telefonischen Anfragen haben sich noch weiter verbessert. Dank smarterer Verknüpfungen zur Optimierung des übergreifenden Arbeitens können die verschiedenen Fachabteilungen



Kläranlage Grevesmühlen, 4 große und 27 kleinere Kläranlagen sorgen im Verbandsgebiet für eine umweltgerechte Abwasser-aufbereitung.
Fotos: Zweckverband Grevesmühlen

nun parallel sämtliche relevanten Informationen zu einem Kundenvorgang aufrufen und nachvollziehen – was bei Themen wie Sammelgrubenabfuhr oder im Mahnwesen enorm hilfreich ist und sofortige Antworten erlaubt“, betont Gabriela Kollmorgen.

SPEZIELLE PROGRAMM-ALGORITHMEN FÜR SONDERFÄLLE

Doris Karneck hebt einen weiteren wichtigen Aspekt hervor. „Wir haben hier einen sehr hohen Industrieanteil mit entsprechend zahlreichen individuellen Sonderregelungen und speziellen Abrechnungsformen – etwa Zuschläge bei außergewöhnlich starken Schmutzwasserfrachten. So etwas mussten wir bei unserem früheren IT-Anbieter Monat für Monat sehr aufwendig, nämlich händisch, selbst rechnen. MSU ist es hingegen gelungen, diese

Sonderfälle in Algorithmen abzubilden und uns maßgeschneiderte Tools zur nunmehr automatisierten Abarbeitung auf Knopfdruck zu programmieren“, unterstreicht Karneck. „Und für den Einbau von Gartenzählern gab es vormals eine 21 Seiten umfassende Dokumentation. Als wir das zum ersten Mal in unserer neuen Software-Umgebung gemacht haben, wurden die Zähler eingebaut – und das war’s.“

Thomas Pagels, er verantwortet beim ZV den Bereich EDV, lobt den „durchweg guten und zügigen Support der MSU – gerade auch in der turbulenten Umstellungsphase, als MSU-Kollegen hier direkt bei uns vor Ort Unterstützung leisteten“. Und sein kaufmännischer Leiter Thomas Cunitz ergänzt: „Dank penibler Dokumentation aller ausgegebenen Tickets lässt sich für uns absolut fair und transparent nachvollziehen, was für uns im Support geleistet wurde.“ Auch ein Grund, warum der Wechsel zu MSU im Haus sehr positiv bewertet wird.

» Spezielle Abrechnungsformen – etwa Zuschläge bei außergewöhnlich starken Schmutzwasserfrachten werden in Algorithmen abgebildet.



LANDESSPEZIFISCHE ANFORDERUNGEN IM FREISTAAT THÜRINGEN

Kaufmännische Leiterin im Zweckverband Wasser und Abwasser Orla lobt softwaretechnische Umsetzung einer Besonderheit im Beitragswesen



Katja Stadler
Kaufmännische Leiterin
Zweckverband
Wasser und Abwasser Orla

Katja Stadler ist ein kritischer Geist. Elf Jahre lang hat die Kaufmännische Leiterin des Zweckverband Wasser und Abwasser Orla, der zwischen Triptis und Pößneck 37.000 thüringische Einwohner betreut, im Rahmen ihrer Tätigkeit bei einem Wirtschaftsprüfungsunternehmen für viele Wasser- und Abwasserverbände im mitteldeutschen Raum gearbeitet. „Ich kenne die Anforderungen, wie ein Rechnungswesen aufzubauen ist, ganz genau“, unterstreicht die „Kauffrau mit Leib und Seele“. „Und sage es ganz ehrlich: Ich musste unsere neue kaufmännische Software erst lieben lernen. Aber jetzt, weiß ich sie zu schätzen und möchte sie nicht mehr hergeben“, betont Katja Stadler. Bereits vor drei Jahren wurden die wichtigen msu.wasser-Module für Finanzbuchhaltung, Verbrauchsabrechnung sowie Auftragswesen und Projektmanagement beim ZV Orla in Betrieb genommen. In diesem Jahr wird das Modul für die Kosten- und Leistungsrechnung eingeführt.

JÄHRLICHE WIRTSCHAFTS- PLANUNG JETZT EINFACHER

Von Beginn an standen Analysen und Auswertungen von kaufmännischen Informationen des Rechnungswesens im Fokus des Verbandes, eines der wichtigsten Ziele des Umstellungs-

projektes, um die jährliche Wirtschaftsplanung zu vereinfachen und zu optimieren. „Mir gefallen, hat man sich erst einmal eingefuchst, die leichte Bedienbarkeit und die verschiedenen, flexiblen Auswertemöglichkeiten. Ich bin ein glühender Excel-Fan und greife für Kalkulationen und Wirtschaftsplanung gern auf die unterschiedlichen Reports zurück, die msu.wasser bietet und die Daten auf Knopfdruck ins Excel transportiert.“ Heute kann nahezu jede Information, die benötigt wird, auch wirklich tagaktuell aus dem Rechnungswesen herausgezogen und sofort für die Planung genutzt werden.

THÜRINGER BEITRAGSWESEN – EINE HÖCHST KOMPLEXE ANFORDERUNG

Enorm hervorhebenswert findet die kaufmännische Leiterin zudem, wie gut in engem Zusammenwirken mit dem Software-Partner eine landesspezifische Besonderheit programmier-technisch umgesetzt wurde. „Es gibt im Thüringer Beitragswesen höchst komplexe Stundungsstrukturen im Umgang mit abwas-sertechnisch bereits erschlossenen Grundstücken. Darüber hinaus geht es um verschiedene Finanzflüsse vom und zurück an das

Partnerschaft

Forum

msu direkt

Digitale Commerzbank

Termine

eAkte

Im Dialog entstehen Lösungen

Kreativität und Balance

Einsatz virtueller Konten

Veranstaltungskalender



Trinkwasserbehälter Griebse
im Versorgungsgebiet
Pößneck
Fotos: ZVWA Orla

Bundesland, Zinsen und Tilgung auf gestundete Beiträge – kurzum: für uns jedes Jahr um eine Menge Geld“, erläutert Katja Stadler, die in diesem Zusammenhang „eine schöne und konstruktive Zusammenarbeit“ mit MSU-Chefentwickler Andreas Bloß und seinen Kollegen hervorhebt.

WISSEN, WIE DIE SOFTWARE TICKT

„Es war buchstäblich ein Geben und Nehmen. Die MSU-Experten haben sich zunächst ganz intensiv in die Systematik dieser speziellen Thüringer Anforderungen eingearbeitet und dann einen entsprechenden Prototypen programmiert. Und ich habe mich immer tiefer gehend damit auseinandergesetzt, zu verstehen, wie die Software ‚tickt‘, um unsere Detailwünsche präzise formulieren zu können. In intensivem Austausch wurde das Beitrags-Tool

anschließend immer weiter auf unsere Ansprüche hin angepasst und optimiert“, lobt Katja Stadler die Flexibilität und Einsatzbereitschaft ihres Software-Partners und das „Agieren auf Augenhöhe“.

Das ist wohl auch der Grund, warum sich die Kaufmännische Leiterin des ZV Wasser und Abwasser Orla sehr gern in den MSU-Fachbeiräten für Wasser und Finance engagiert. „Von dem in einzelnen Bundesländern gesammelten Spezialwissen und Erfahrungsschatz können häufig ja auch noch andere MSU-Kunden profitieren, indem zunächst speziell geschaffene Tools sukzessive auch mit in die Standardlösung einfließen.“

So können Erfahrungen der Thüringer Wasser- und Abwasserverbände auch in anderen Bundesländern genutzt werden, die ebenfalls im Beitragswesen landesspezifische Anforderungen haben.

Wissen wie die Software tickt, um unsere Detailwünsche präzise formulieren zu können.
Katja Stadler

DIE eAKTE – BASIS FÜR EINE EFFIZIENTE INFORMATIONENSABLAGE

*Einheitliche Informationsbasis
im Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz*



Gisbert Habermann,
Prokurist, LCS Computer
Service GmbH

Der Einsatz moderner, anwendungsorientierter Informationstechnik verschafft zahlreiche Vorteile, um Dokumente mit möglichst wenig Aufwand zu verwalten und die Durchlaufzeit von Vorgängen zu verkürzen. Auch um den Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz macht die Digitalisierung keinen Bogen.

So stand nach der erfolgreichen IT-Einführung der Branchensoftware msu.wasser im Zweckverband die Aufgabe, die anfallenden Informationen (Dokumente) in einer elektronischen Akte (eAkte) abzulegen. Gesucht wurde ein hochflexibles System, um alle Geschäftsprozesse zusammenzuführen. In einem ersten Schritt sollte im Bereich der Verwaltung der Investitionen, der Debitoren und Kreditoren die eAkte die Basis der Informationsablage darstellen.

Es bestand die Forderung, eine direkte Integration zur Softwareapplikation der msu solutions GmbH (MSU) zu schaffen, um keinen Mehraufwand bei den Sachbearbeitern/innen zu erzeugen. Federführend ist und sollte die Fachapplikation der MSU sein. Nach einer gemeinsamen Präsentation der LCS Computer Service GmbH (LCS) und MSU beim ZVWV Pirna/Sebnitz fiel die Entscheidung für das Produkt WINYARD DMS.

ALLE INFORMATIONEN AUF EINER DIGITALEN PLATTFORM

Das Produkt konnte mit wichtigen Parametern überzeugen. So führt ein Dokumentenmanagementsystem alle Informationen auf einer digitalen Plattform zusammen – unabhängig davon welche elektronischen Formate bei Ihnen vorliegen. Im Vergleich zur Ablage im Dateisystem wird der Umgang mit dem digitalen Schriftgut deutlich professionalisiert. Durch die Speicherung aller Geschäftsvorgänge in einer zentralen DMS-Lösung wird eine elektronische Zusammenarbeit und eine übergreifende Suche erst ermöglicht. Und durch das Anreichern von Metadaten resultieren flexible Recherchemöglichkeiten. Grundlage für den Einsatz bildet das bereits implementierte Archivmodul von MSU.

Nach der Auftragserteilung Ende September 2016 wurden die ersten Projektgespräche geführt. Hier erfolgte auch die Festlegung, dass die Umsetzung im Verband und die Integration mit der bereits eingeführten msu-Software noch im Jahr 2016 zu realisieren ist.

Diese Zielstellung wurde damit begründet, ab dem 02.01.2017 in den Produktionsbetrieb gehen zu müssen - eine sportliche Vorgabe für das

Partnerschaft

eAkte

Forum

Im Dialog entstehen Lösungen

msu direkt

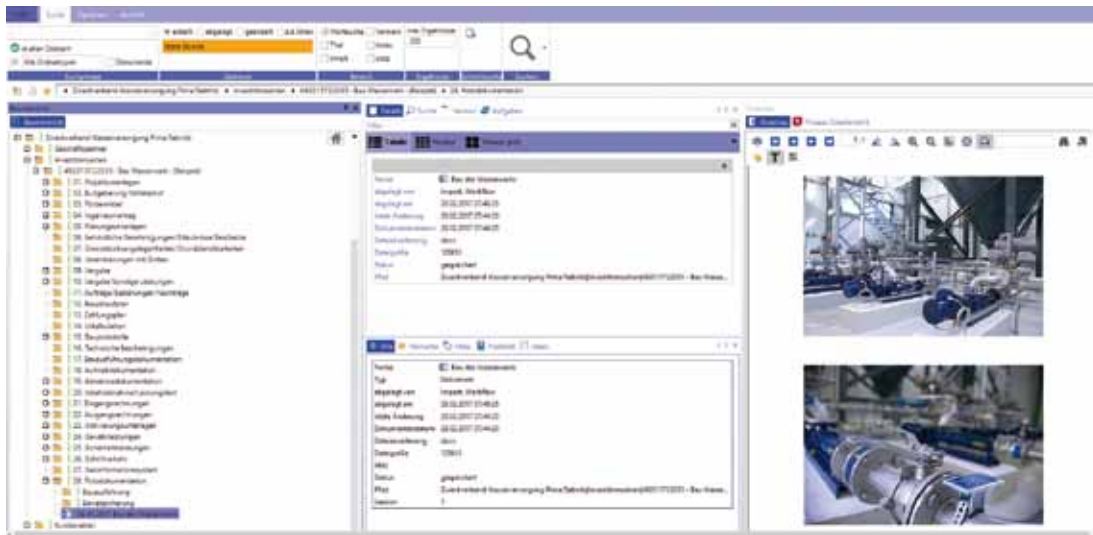
Kreativität und Balance

Digitale Commerzbank

Einsatz virtueller Konten

Termine

Veranstaltungskalender



Der Einsatz moderner, anwendungsorientierter Informationstechnik verschafft zahlreiche Vorteile, um Dokumente mit möglichst wenig Aufwand zu verwalten und die Durchlaufzeit von Vorgängen zu verkürzen. Grafik: LCS Computer Service GmbH

gesamte Team. Dank der hervorragenden Zusammenarbeit aller Beteiligten konnte diese Aufgabe fristgemäß gelöst werden.

Bisher sind folgende Prozesse umgesetzt:

- Debitoren-, Kreditoren- und Investitionsakten – Integration in msu.wasser
- Posteingangs-/Postausgangsworkflow

Um einen effizienten Einsatz des Produktes WINYARD DMS in der Betriebsführung zu gewährleisten, wurden alle Mitarbeiter des Zweckverbandes unter Nutzung eines mobilen Kabinetts vor Ort geschult. Somit wurden die Mitarbeiter in die Lage versetzt, nicht nur Informationen über die Integration von msu.wasser abzurufen, sondern auch den ein- und ausgehenden Schriftverkehr zur eAkte abzulegen.

Dies schließt auch Informationen ein, die als E-Mail im Zweckverband verarbeitet werden. Natürlich konnten in dem kurzen Zeitraum von der Entscheidung im September, über die Installation und Integration, bis hin zu den letzten Schulungen Ende Dezember nicht alle Pro-

zesse umgesetzt werden. In der Realisierung sind daher aktuell noch die Integration des Rechnungseingangs und die Abbildung des Vertragsmanagements. Hier sind die Vorarbeiten bereits abgeschlossen und eine kurzfristige Umsetzung steht an.

Mathias Leutert, Geschäftsführer ZVWV: „Keine Institution kann sich zukünftig der Digitalisierung verschließen. Die dadurch realisierbaren Automatisierungs- und Optimierungspotenziale sind signifikant. Mit der Einführung von WINYARD haben wir eine einheitliche Informationsbasis geschaffen, die eine unternehmensübergreifende Sicht auf alle Prozesse, Akten und Projekte gewährleistet. Der Einsatz der Workflowlösung im Posteingangsbereich zeigt, dass sich erhebliche Nutzenpotenziale erschließen lassen und aktiv zum optimierten Informationsfluss im Hause beitragen können. Allen Partnern danke ich ausdrücklich für die hervorragende gemeinsame Arbeit und setze auf eine erfolgreiche Fortführung unserer Partnerschaft.“



Nach

Einführung der Branchensoftware msu.wasser sollten anfallende Informationen in einer elektronischen Akte (eAkte) abgelegt werden.



IT-EXPERTEN UND ANWENDER - IM DIALOG ENTSTEHEN LÖSUNGEN

Gründung von Kundenbeirat sowie unterstützender Fachbeiräte als Expertengremien auf der MSU-Fachtagung in Dresden. Die alljährliche Zusammenkunft mit Kunden machte in Sachsen, der Heimat von „August dem Starken“ Station.



Andreas Bloß
Abteilungsleiter Entwicklung
msu solutions GmbH

Es war ein starker Impuls, welcher von der MSU-Fachtagung 2016 in Dresden ausging: die Gründung eines MSU-Kundenbeirates und entsprechender Fachbeiräte. Geschäftsführer Bodo Ruppach unterstrich das Anliegen so: „Der Kundenbeirat soll als beratende Instanz die strategischen Gespräche mit uns für bestmöglich auf den Markt und die Bedürfnisse der Anwender ausgerichtete MSU-Produkte und Dienstleistungen führen“.

Dem Kundenbeirat gehören Vorstände, Geschäftsführer sowie kaufmännische, technische und IT-Leiter von Wasser- und Energieversorgern aus ganz Deutschland an.

FACHBEIRAT GIBT EXPERTISE WEITER

Inhaltlich untersetzt und unterstützt wird der Kundenbeirat von den speziellen Fachbeiräten. Mitglieder sind Fachexperten der MSU und aktive Key-Anwender der Kunden aus den Bereichen Finanz- und Rechnungswesen, Verbrauchsabrechnung, Marktkommunikation und Technischer Service. „Mit ihrer Expertise sollen sie den konkreten Prozess unserer Produkt- und Service-Entwicklung im Detail fachlich beglei-

ten – durch regelmäßige persönliche Anwendertreffen, aber auch für schnelle Nachfragen per Skype- oder Telefonkonferenzen“, sieht Entwicklungsleiter Andreas Bloß die Vorteile eines direkten Dialoges.

MSU-FACHTAGUNG – PERSÖNLICHER DIALOG IST UNVERZICHTBAR

Natürlich stand in Dresden neben vielen Fachgesprächen die Vorstellung neuer Entwicklungen im Mittelpunkt – begleitet von einem stimmungsvollen Rahmenprogramm auf den Spuren von „August dem Starken“.

„Wir halten diese Fachtreffen für unglaublich wichtig, um uns regelmäßig mit Anwendern von Wasserverbänden aus allen Teilen Deutschlands, aber auch mit den Kollegen der MSU, mit denen man im täglichen Leben regelmäßig zusammen arbeitet, auszutauschen“, hob Steffen Wollenhaupt, Leiter Kundenservice im Gruppenwasserwerk Dieburg hervor. „Hier entstehen wirklich neue Ideen gemeinsam und im Dialog. Sobald wir Anwender uns im Fachbeirat einig sind, werden die Lösungen von der MSU aktiv umgesetzt.“



Wir wollen die Entwicklungsarbeit optimal bündeln, um Ressourcen und somit Kosten zu sparen und um gleichzeitig schneller die Wünsche unserer Kunden zu erfüllen.

Andreas Bloß



*MSU unterstützte auch 2016 „Zirkus Klatschmohn“ in Halle –
Spende kommt pädagogischer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zugute*

KREATIVITÄT UND BALANCE – UNTERSTÜTZUNG FÜR PÄDAGOGISCHE ARBEIT



Ein Softwareunternehmen und ein zirkuspädagogisches Projekt für Heranwachsende. Was haben beide gemeinsam? Beim genaueren Hinsehen sind Parallelen erkennbar: In beiden Fällen geht es um Kreativität – und um die richtige Balance. „Zirkuspädagogik ist ein ganz besonders bemerkenswerter Weg, die Persönlichkeit und gesundheitliche Verfassung von Kindern und Jugendlichen zu stärken und ihre soziale Kompetenz sowie ihre künstlerisch-kreativen Potenziale zu fördern“, erläut-

tert Geschäftsführer Jürgen Wiehl und ist hoch erfreut über das MSU-Engagement. Auch im Jahr 2016 wurde der „Zirkus Klatschmohn“ aus Halle (Saale) mit einer Spende in Höhe von 1.500 Euro unterstützt.

Sommertournee und weihnachtliche Feuershow

Seit 2004 ist der „Zirkus Klatschmohn“ im Zentrum für Zirkus und bewegtes Lernen e. V. (ZZB) eine feste Größe in der Kulturlandschaft der Saalestadt. Rund 80 Kinder und Jugendliche zwischen 5 und 18 Jahren trainieren in allwöchentlichen Kursen verschiedene Zirkusdisziplinen – und treten auch regelmäßig auf. Höhepunkt ist Jahr für Jahr die Tournee in den Sommerferien, hierfür wird jeweils eine eigene Inszenierung entwickelt und einstudiert. 2016 zeigte „Klatschmohn“ in gleich neun Orten in ganz Sachsen-Anhalt sein Können und bot unlängst bei der

MSU-Weihnachtsfeier eine spektakuläre Feuershow dar. Und es gibt auch eine ganz persönliche Verbindung zum Unternehmen: Matteo, der zwölfjährige Enkel von MSU-Mitarbeiter Dr. Dieter Hetsch, zählt zu den eifrigsten Mitstreitern und belegt mit Jonglage, Schwertkampf sowie Luftartistik gleich drei verschiedene Kurse.

Spendengeld fließt in Kauf von benötigtem Material

Die Geldzuwendung nutzt Geschäftsführer Jürgen Wiehl wie in den Vorjahren zum Kauf von Zirkusmaterialien wie Laufkugeln, einer Drahtseilanlage zum Balancieren sowie Bällen, Keulen, Ringe und Diabolos zum Jonglieren. Dafür gibt es immer wieder neuen Bedarf, zumal seit 2014 in Halle-Neustadt in einem Förderprojekt für sozial Benachteiligte parallel noch weitere einhundert Kinder und Jugendliche zirkuspädagogisch betreut werden.



Fotos: Zirkus Klatschmohn

DIGITALE COMMERZBANK- EINSATZ VIRTUELLER KONTEN

Optimierung der Zuordnung von Massenzahlungen kommunaler Energie- und Wasserversorger



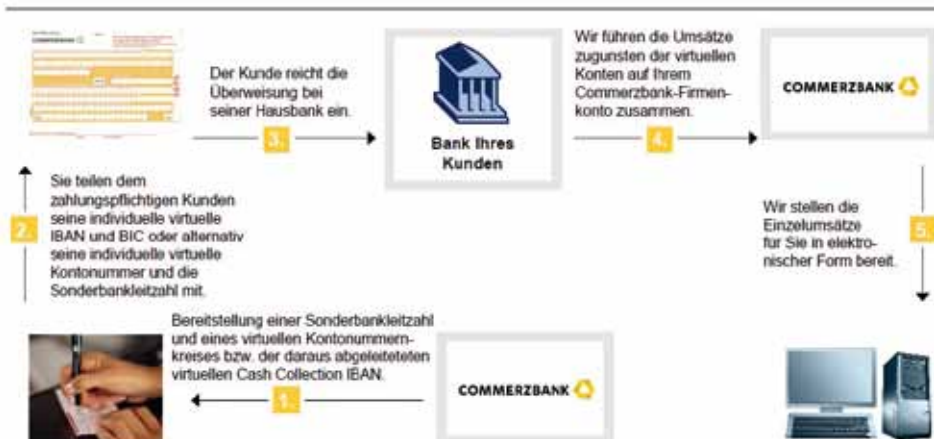
Beate Sopart
Abteilungsleiterin
Öffentlicher Sektor Ost
Commerzbank AG

Neu: Virtuelle Konten – ein innovatives Zahlungsverkehrsprodukt
Dieses spezielle Produkt der Commerzbank, Cash Collection wurde für Energie- und Wasserversorger entwickelt, um bei einer hohen Anzahl an Überweisungseingängen eine nahezu 100 %-ige Zuordnung der Zahlungen im Debitorenstamm der Buchhaltung zu ermöglichen. Virtuelle Konten liegen in einem abgegrenzten Kontonummernkreis innerhalb einer Sonderbankleitzahl, die frei und lückenlos aufsteigend z. B. die Kunden-Nr. des jeweiligen Versorgers sein kann. Die Konten innerhalb dieses Kontonummernkreises werden banktechnisch nicht eröffnet, einzelne Umsätze werden auf das Firmenkonto des Versorgers gebucht. Die virtuelle Kontonummer wird in jeder Buchung mitgeführt und kann so im internen Rechnungswesen maschinell erkannt und zugeordnet werden.

Der Einsatz von virtuellen Konten ermöglicht in msu.wasser die Zuordnungs- und Buchungsquote rund um den Zahlungsverkehr hochgradig zu automatisieren. Dies betrifft auch die Verarbeitung von Rücklastschriften. Mit der Einführung von virtuellen Konten können spürbar die internen Arbeitsprozesse optimiert werden. Durch Verwaltung von virtuellen Kontonummern auf Vertragsebene können im MSU-System eindeutige Zuordnungen zum Verwendungszweck gesichert werden.

Dies erhöht die Qualität und Quote der Zuordnungen von Zahlungen erheblich und macht den einzelnen Zahlungsvorgang im Massenzahlungsprozess kostengünstig, transparent und nachvollziehbar. Klärungsfälle können vom Sachbearbeiter schneller und systematischer bearbeitet werden.

Ablauf im Detail: Optimierung der internen Arbeitsprozesse



» Mit der Einführung von virtuellen Konten können spürbar die internen Arbeitsprozesse optimiert werden. «

Partnerschaft

eÄkte

Forum

Im Dialog entstehen Lösungen

msu direkt

Kreativität und Balance

Digitale Commerzbank

Einsatz virtueller Konten

Termine

Veranstungskalender

VERANSTALTUNGSKALENDER 2017

7. - 8. MÄRZ

Dresdner Abwassertagung

Dresden

14. - 15. MÄRZ

Treffen kommunaler Ver- und Entsorgungsunternehmen

VKU Verbandstagung 2017

Berlin

28. - 31. MÄRZ

Fachmesse und Kongress für die Wasserwirtschaft

Wasser Berlin International

Halle 2.2, Stand 312

Berlin

5. - 6. APRIL

MSU-Fachbeirat Finance und

MSU-Fachbeirat Wasser

Babenhausen

15. - 16. JUNI

DWA Landesverbandstagung Nord-Ost

Rostock

21. - 22. JUNI

Größtes Branchentreffen

der deutschen Energie – und Wasserwirtschaft

BDEW Kongress 2017

Berlin

6. - 7. SEPTEMBER

Anwendertreffen für die Wasser- und Energiewirtschaft

MSU Fachtagung 2017

Hamburg

12. - 13. OKTOBER

DWA Landesverbandstagung

Baden-Württemberg

Fellbach

18. - 19. OKTOBER

DWA Landesverbandstagung Bayern

Hof

19. OKTOBER

Sachsen | Sachsen-Anhalt | Thüringen

8. Trinkwasser - Abwasser - Tag

Brehna bei Halle (Saale)





WINYARD®

Modernes DMS – Effektive Verwaltung

WINYARD DMS – die digitale Dokumentenverwaltung für die Wasserwirtschaft.

Komplexe Anforderungen
benötigen Lösungen die
verständlich, einfach und
unkompliziert sind.



WINYARD DMS - Funktionalität im direkten Zusammenspiel mit msu solutions GmbH

Funktionen:

- Abbildung beliebiger Ordnungselemente
- Integrierte Vorgangsbearbeitung
- Digitales Workflowmanagement
- Digitale Posteingangsbearbeitung
- Ganzheitliches Scanprozessmanagement
- Revisions sichere Speicherung
- Einfache und professionelle Dokumentenrecherche
- E-Mailmanagement
- Informationsplattform für alle elektronische Formate
- Vollständige Integration zu ERP, Office- und Fachapplikationen

Erfahren Sie mehr über unser Produktportfolio WINYARD unter www.winyard.de

LCS Computer Service GmbH

Gartenstraße 45 / 04936 Schlieben

Tel 035361 350 0 Mail egov@lcs-schlieben.de